

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BJ SPORT, ERHOLUNG

BJA Sport und Spiele

Fußball

Deutschland

Antisemitismus

- 19-3** *Antisemitismus im Fußball* : Tradition und Tabubruch / Florian Schubert. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2019. - 432 S. : Ill. ; 23 cm. - (Studien zu Ressentiments in Geschichte und Gegenwart ; 3). - ISBN 978-3-8353-3420-5 : EUR 39.00
[#6405]

In letzter Zeit konnte *IFB* einige wichtige Studien zur jüdischen Sportgeschichte vorstellen.¹ In den historischen Darstellungen ging es um den Sport der Juden im Kaiserreich, in der Weimarer Republik und vor allem unter den Nationalsozialisten, die dem jüdischen Sport in Deutschland ein brutales Ende bereiteten. Mal mehr, mal weniger hatten sporttreibende Juden mit antisemitischen Maßnahmen und Handlungen zu kämpfen.

An dieser Stelle steht aber eine ganz andere Facette des deutsch-jüdischen Verhältnisses, der Antisemitismus zur Diskussion, der sich häufig in antisemitischen Handlungen in deutschen Fußballstadien der Gegenwart zeigt. Fans schmähen Anhänger der gegnerischen Mannschaft nur allzu oft mit

¹ Eis liegen auch bereits zwei Bibliographien vor: *Jüdischer Sport und Sport der Juden in Deutschland* : eine kommentierte Bibliografie / Lorenz Peiffer ; Henry Wahlig. - 1. Aufl. - Göttingen : Verlag die Werkstatt, 2009. - 109 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-89533-709-3 : EUR 14.90 [#0675]. - Rez.: *IFB* 09-1/2 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz312610106rez-1.pdf> - *Jüdischer Sport*. - Göttingen : Verlag Die Werkstatt, 2013. - 126 S. : Ill. ; 21 cm. - (SportZeiten ; 13,2). - S. 55 - 88 Jüdischer Sport und Sport der Juden in Deutschland : eine kommentierte Bibliographie ; eine Weiterführung und Ergänzung / Lorenz Peiffer ; Henry Wahlig. - EUR 9.70 [#3405]. Rez.: *IFB* 13-4 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz392704412rez-1.pdf> - Ferner: *Sport im Abseits* : die Geschichte der jüdischen Sportbewegung im nationalsozialistischen Deutschland / Henry Wahlig. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2015. - 264 S. : Ill., graph. Darst. ; 23 cm. - Zugl.: Hannover, Univ., Diss. - ISBN 978-3-8353-1651-5 : EUR 24.90 [#4066]. - Rez.: *IFB* 15-2 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz426965140rez-1.pdf> - Grundlegend: *Davidstern und Lederball* : die Geschichte der Juden im deutschen und internationalen Fußball / Dietrich Schulze-Marmeling (Hg.) Mit Beitr. von Erik Eggers ... - Göttingen : Verl. Die Werkstatt, 2003. - 509 S. : Ill. - ISBN 3-89533-407-3. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/965851354/04>

üblen Beschimpfungen. Sie glauben am „Tatort Stadion“² ihren Gefühlen freien Lauf lassen zu können und dort etwas tun zu dürfen, was an anderen Orten nicht denkbar, ein Tabubruch wäre, ja sogar bestraft würde. Es kommt in Stadien und deren Umfeld immer wieder zu „antisemitisch konnotierten Handlungen und Schmähungen“ (S. 11), die sich gegen die gegnerische Mannschaft, einzelne Spieler oder den Schiedsrichter richten.

Über die verschiedenen Fanausschreitungen in deutschen und europäischen Stadien, über rassistische und sexistische Beschimpfungen ist viel geschrieben worden. Es fehlt aber bisher eine gründliche Analyse der antisemitischen Aktionen von Fans, aber auch von Spielern und Funktionären.

Diese Lücke versucht Florian Schubert in seiner umfangreichen, der qualitativen Sozialforschung verpflichteten Studie zu schließen.³ Er hat nicht nur die existierende Forschungsliteratur herangezogen, sondern auch qualitative Experteninterviews geführt bzw. bereits existierende ausgewertet. Nach einem Überblick über den bisher defizitären Forschungsstand in Deutschland und seinen Nachbarländern zeigt der historische Überblick das Aufkommen von antisemitischen Handlungen in deutschen Stadien seit den 1980er Jahren. Der „Fußballantisemitismus“ zeigte sich in schmähenden Rufen, Gesängen, Transparenten oder Choreographien.

Zielschreiben der Attacken waren gerade die im Sportverband Makkabi Deutschland zusammengeschlossenen Vereine, deren Spieler oft genug wüsten Beschimpfungen von Gegnern aus dem islamischen Kulturkreis ausgesetzt waren. In den Bundesligen war dies ein geringes Problem, gab es doch bisher nur wenige jüdische bzw. israelische Profis.

Bei der Lektüre der instruktiven, aber auch zum Teil erschütternden Berichte über antisemitische Aktionen in deutschen Stadien fragt man sich, warum so viele Fans derart häufig und gerne den Begriff „Jude“ als das aus ihrer Sicht übelste denkbare Schimpfwort benutzen. Dies kann auch Schubert nicht exakt klären und es dürfte auch schwierig sein, die Beweggründe der grölenden Masse komplett zu erkunden. Längst nicht alle sind vermutlich überzeugte Antisemiten. Das Mitmachen in der Gruppe, die Gruppendynamik, aber auch großer Alkoholgenuß spielen sicher eine bedeutende Rolle. Vielen Fans ist der Antisemitismus ihrer Rufe und Gesänge nicht bewußt. Man läßt im Stadion, wo vermeintlich andere Regeln herrschen, „nur mal die Sau raus“.

Es liegt nahe, daß neonazistische Fans den Antisemitismus in die Stadien getragen haben. Passende Konzepte und Strategien zu dessen Bekämpfung fehlen bisher allerdings weitgehend. Vereine, Verbände, aber auch die Politik sind hier gefordert, so auch der Appell des Autors, der schließlich in der These gipfelt „Antisemitismus ist und bleibt Antisemitismus – auch im

² **Tatort Stadion** : Rassismus, Antisemitismus und Sexismus im Fußball / Gerd Dembowski, Jürgen Scheidle (Hrsg.). - Köln : PapyRossa-Verlag, 2002. - 214 S. : Ill. ; 20 cm. - (Neue kleine Bibliothek ; 76). - ISBN 3-89438-238-4. - **Zurück am Tatort Stadion** : Diskriminierung und Antidiskriminierung in Fußball-Fankulturen / Martin Endemann ... (Hrsg.). - Göttingen : Verlag Die Werkstatt, 2015. - 384 S. : Ill. - ISBN 978-3-7307-0131-7 : EUR 19.90.

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1172596131/04>

Fußball“ (S. 435), wenn auch in der Form eines spezifischen Fußballantisemitismus (S. 436), dessen antisemitischer Kern allerdings nicht zu bestreiten ist.

Florian Schubert hat eine quellengesättigte, tiefeschürfende Analyse eines gesellschaftlichen Phänomens vorgelegt, des Antisemitismus im Fußball, der bei weitem beliebtesten Sportart. Die Abhandlung profitiert besonders von der umfangreichen Berücksichtigung von „grauer“ Literatur, von einschlägigen Internetdokumenten, Videos und Radiobeiträgen. Sehr bedenkenswert sind zudem seine Vorschläge zur Vermeidung von Diskriminierung, zur Bekämpfung antisemitischer Handlungen in deutschen Fußballstadien.

Manfred Komorowski

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9938>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9938>